

Panikwerte bei den Goldaktien

02.05.2013 | [Adam Hamilton](#)

Goldaktien gehören derzeit zu den unbeliebtesten Sektoren aller Märkte. Mainstream-Anleger wissen oft nicht einmal von ihrer Existenz und sogar die meisten sogenannten Querdenker verschmähen sie. Die Verachtung für diesen Sektor ist erstaunlich, wenn man bedenkt, dass die Goldaktien im letzten Jahrzehnt sicherlich zu den Sektoren mit der besten Wertentwicklung gehörten. Diese allgemeine Abneigung hat die Goldaktienpreise auf Panikwerte befördert, wodurch sie aus fundamentaler Perspektive bei weitem die besten Schnäppchen darstellen.

Goldaktien sind schon immer dem Spott zum Opfer gefallen. Von November 2000 bis September 2011 verzeichnete der führende Goldaktienindex, bekannt unter seinem Börsenkürzel HUI, einen Zuwachs von 1664,4%. Diese Zunahme fand in den 10,8 Jahren des langfristigen [Bärenmarktes](#) statt, in denen die Börsen gemessen am S & P 500 einen Rückgang um 14,2% erlebten. Angesichts der Tatsache, dass sie das Vermögen ihrer Anleger um das 18-Fache vergrößert hatten, hätten Goldaktien eigentlich zu einem der beliebtesten Sektoren gehören müssen.

Die Wall Street war jedoch schon immer ein großer Goldgegner. Daher war die Berichterstattung über den langfristigen Gold- oder den daraus resultierenden Goldaktienbullenmarkt schon immer spärlich gesät. Wenn die Goldaktienpreise hoch sind, werden sie ignoriert. Auf CNBC wird höchstens ein paar Minuten lang über sie berichtet, wenn ihre Gewinne die aller anderen Sektoren meilenweit übertreffen. Wenn die Goldaktienpreise gering sind, fallen sie dem Spott zum Opfer. Wer würde sich innerhalb eines langfristigen Bärenmarktes auf die Reise begeben wollen, sein Kapital um das 18-Fache zu steigern?

Glauben Sie mir, diese Reise war alles andere als leicht. Wir haben mit großartigen Gold- und Silberaktien gehandelt und sie unseren Abonnenten seit Beginn des Goldaktienbullenmarktes empfohlen. Schon immer sind es nur die hartgesottenen Querdenker gewesen, die mit der Volatilität dieses Sektors umgehen können. Wie alle anderen Vermögenswerte bewegt auch Gold sich nicht geradlinig. Auf der beschwerlichen Reise gab es unglaublich viele Rückgänge und beachtliche Korrekturen.

Das schlimmste Ereignis war wohl die einmalige [Börsenpanik](#) im Jahre 2008. Von März bis Oktober 2008 verzeichnete der HUI innerhalb von nur sieben Monaten einen katastrophalen Verlust von 70,6%. Sie hätten die Goldaktienanleger damals sehen müssen! Sie waren voll und ganz davon überzeugt, dass der Weltuntergang bevorsteht, der langfristige Goldbullenmarkt vorbei ist und die Goldaktien sich dem Nullpunkt nähern. Die negativen Stimmen waren ohrenbetäubend.

Dies erinnert Sie an die momentane Situation? Die völlig ungerechtfertigte [Goldpanik](#) vor kurzem, die aus den erzwungenen Verkäufen der Futures-Händler resultierte, drückte die Goldaktienpreise so weit nach unten, dass sie sich aus fundamentaler Sicht völlig von der Realität entfernten. Es wimmelt derzeit an schwächlichen Goldaktienanlegern, die in Panik verfallen sind und von ihrer Angst übermannt wurden, statt ihre Emotionen außen vor zu lassen und rational zu denken. Angst besteht nur vorübergehend, wie stand es aus fundamentaler Sicht um die Goldaktien?

Langfristig gesehen werden alle Aktien letztendlich ausgehend vom Ertragsstrom des jeweiligen Unternehmens bewertet. Die Legende unter den Value-Investoren Benjamin Graham, Warren Buffetts Mentor, beschrieb diese Bewertungsfunktion der Märkte als eine Waage. Alle Aktien tendieren langsam zu einem aus fundamentaler Perspektive gerechtfertigten Preis, der auf den Erträgen der Unternehmen basiert. Dies gilt auch für Goldaktien.

Kurzfristig gesehen bestimmen Gefühle wie Gier und Angst die Aktienpreise. Im Anschluss an langwierige Aufschwünge befördert Gier die Aktienpreise auf weit überkaufte Werte, die in keinem Zusammenhang mit ihren Erträgen stehen. Nach langen Korrekturen drückt Angst die Aktienpreise auf maßgeblich überverkaufte Werte, die als absurd eingestuft werden können. Graham sagte, dass die Märkte aus kurzfristiger Perspektive eine Wahlmaschine seien, die Meinungen übertrumpfen die Fundamentaldaten.

Stimmungsextreme sind jedoch nie von langer Dauer, sie bestehen nur vorübergehend. Übermäßiger Gier oder Angst wird schnell ein Ende bereitet und die Aktienpreise setzen ihre langsame fundamentale Reise fort, um die Gewinne der Unternehmen widerzuspiegeln. Goldaktien sind dann in einer Wahlmaschine gefangen, wo sie von allen aus ungerechtfertigten, emotionalen Gründen abgelehnt werden, wodurch sie weitaus weniger „wiegen“, als ihre Fundamentaldaten fordern.

Zum Zeitpunkt des letzten [nominalen Rekordhochs](#) des S & P 500 am 11. April lag das

Kurs-Gewinn-Verhältnis aller Aktienkomponenten bei ungefähr 21,2. Die weithin bekannten Aktien wurden also zum 21-Fachen ihrer jährlichen Gewinne gehandelt. Dies entspricht einer Überbewertung. Die Aktien sind daher ziemlich teuer. Im Laufe der Jahrhunderte hat der [Langzeit-Börsenwert](#) weltweit bei 14-fachen Gewinnen gelegen. Aktien, die über diesem Wert gehandelt werden, sind kostspielig, und darunter sind sie günstig.

Am 17. April lag das gesamte Kurs-Gewinn-Verhältnis des Goldaktienindexes HUI bei ungefähr 9,3, als die Goldaktienanleger sich törichterweise dafür entschieden, in Panik zu verfallen. Dies stellt nicht nur bei weitem das [geringste KGV](#) des gesamten Goldaktienbullenmarktes dar, sondern ist auch in absoluten Zahlen äußerst günstig. Ein Dollar Gewinn aus Goldaktien konnte zum Aktienpreis von nur 9 USD erworben werden, verglichen mit 21 USD im Falle der weithin bekannten Aktien. Goldaktien waren 56% günstiger als der Rest der Märkte.

In den meisten Sektoren (nicht unbedingt Einzelaktien), würden wertorientierte Anleger angestürmt kommen, um Unternehmen zu 9-fachen Gewinnen zu kaufen. Langfristig gesehen ist diese Anlage ein garantierter Sieg, da die Wägefunktion der Aktienmärkte vorübergehende Stimmungsschwankungen bezwingt. Angesichts der 9-fachen Gewinne sind Goldaktien weitaus günstiger als die weithin bekannten Aktien. Goldaktien werden aufgrund ihrer erheblichen Erträge normalerweise zu einem Aufschlag gehandelt.

Von 2007 bis 2012 lag das KGV des HUI durchschnittlich bei 27,9-fachen Gewinnen. Diese sechsjährige Zeitspanne umfasste sowohl große Aufschwünge als auch wichtige Korrekturen, sogar die Börsenpanik 2008. Die unbeliebten Goldaktien werden derzeit zwei Drittel unter ihren normalen Bewertungen gehandelt. Das Ausmaß dieses fundamentalen Bruchs ist verblüffend und ergibt überhaupt keinen Sinn.

Lag Graham falsch? Zählen die Gewinne etwa nicht mehr? Sind Goldaktien fortwährend unbeliebt und reflektieren daher nie ihre Ertragskraft? Selbstverständlich nicht. Die extreme Angst, die die Goldaktien zurückhält, kann und wird nicht andauern. Stimmungsextreme finden nur vorübergehend statt. Wenn sie erst einmal vorüber sind, kehren falsch bewertete Sektoren recht schnell zum Normalzustand zurück.

Dies war sicherlich bei den Goldaktien im Anschluss an die Börsenpanik im Jahre 2008 der Fall. Nach dem Rückgang von 70,6% und der erheblichen Angst am Goldaktienmarkt, die das derzeitige Angstaussmaß in den Schatten stellt, kehrte der HUI innerhalb von nur 13 Monaten zu seinen ursprünglichen Werten zurück. Investoren mit schwachem Gemüt, die von ihren eigenen Ängsten übermannt wurden, verkauften in der Nähe der Talsohle, um ihre erheblichen Verluste in Stein zu meißeln. Querdenker mit starkem Gemüt blieben standhaft und profitierten von der Preiserholung von 236,9%.

Bis September 2011 hatten sich die Goldaktien seit den Paniktiefs am HUI gemessen mehr als vervierfacht, mit einem beeindruckenden Gewinn von 319% innerhalb von 2,9 Jahren. Warum? Dieser Sektor wurde zum falschen Preis gehandelt, als der Großteil der Investoren sich gegen die Goldaktien entschied, als sie von ihrer eigenen Angst geblendet wurden. Diese Angstwelle fand schnell ein Ende und die Wägefunktion der Börsen sorgte für eine allmähliche Preisnormalisierung.

Dieses Hintergrundwissen ist heute äußerst wichtig, weil die Goldaktien sich derzeit auf noch extremeren Tiefstwerten befinden, als es anlässlich der Börsenpanik 2008 der Fall war. Und wenn sie sich damals vervierfacht haben, werden sie sich in den kommenden Jahren ausgehend von den momentanen Tiefstwerten wahrscheinlich auch mindestens vervierfachen. Dies kann anhand der aussagekräftigen HUI-Gold-Ratio gemessen werden. Die HGR kann auf einfache Art und Weise berechnet werden, indem man den HUI-Closewert durch den Gold-Closewert dividiert.

Goldminengesellschaften fördern Gold. Ihre Gewinne steigen mit wachsendem Goldpreis und schrumpfen mit fallendem Goldpreis. Der Goldpreis ist daher der Schlüsselfaktor für die langfristige [Ertragskraft](#) der Minengesellschaften, die letztendlich ihre Aktienpreise festlegt. Daher ist die HUI-Gold-Ratio seit Beginn des langfristigen Bullenmarktes eines der besten Instrumente, um zu messen, wie die Goldaktien aus fundamentaler Sicht gehandelt werden.

Im folgenden Chart, der seit langer Zeit zu meinen Chart-Favoriten gehört, sind die HGR in Blau sowie der HUI in Rot abgebildet. Diesem Bewertungsinstrument zufolge wurden die Goldaktienpreise im Verhältnis zu Gold gerade erst auf Werte gedrückt, die sogar weit unter den Werten der Börsenpanik 2008 liegen. Dies stellt die größte Bewertungsanomalie dar, die wir seit Beginn des Goldaktienbullenmarktes erlebt haben. Sie ist der Beweis dafür, wie massiv die Angst ausfiel. Die Wahlmaschine der Märkte drückte die Goldaktien auf lächerliche Tiefstwerte.



Im Oktober 2008, inmitten der Börsenkrise, als es so aussah, als ob der Weltuntergang bevorstünde, fiel die HGR infolge der massiven Angst auf 0,207. Dieser Wert stellte sich seit April 2001, dem Geburtszeitpunkt des langfristigen Goldbullenmarktes, als 7,5-Jahres-Tief heraus. Ohne Kontext ist der Extremwert der HGR bedeutungslos. Daher bringt dieser Chart diesen Extremwert in Kontext.

Fünf ganze Jahre vor dieser äußerst seltenen Angstwelle befand sich die HGR in einer Handelsspanne von 0,46 und 0,56. Goldaktien gewannen im Verhältnis zu Gold an Wert, als bei den Anlegern Gier herrschte, und verloren an Wert, als sie es mit der Angst zu tun bekamen. Die HGR entfernte sich jedoch nicht oft weit von seinem Langzeit-Durchschnittswert von 0,511. Der Goldaktienindex HUI wurde im Allgemeinen bei der Hälfte des Goldpreises gehandelt.

Die erste wahre Börsenkrise seit 101 Jahren bereitete der lang bestehenden fundamentalen Beziehung zwischen den Aktien der Goldminengesellschaften und dem Hauptfaktoren ihrer Erträge ein Ende. Als die Goldaktienanleger die Flucht ergriffen, wurden die Goldaktienpreise weitaus schneller nach unten gedrückt, als der ebenso schwache Goldpreis. Demzufolge fiel die HGR, durchbrach den Support und erreichte Werte, die zuvor nie denkbar gewesen wären. Zum [damaligen](#) Zeitpunkt war es offensichtlich, dass diese Anomalie nur von kurzer Dauer war.

Die unglaublich überverkauften Goldaktien erholten sich in rasantem Tempo und stiegen sogar schneller als Gold selbst. Ende 2009 hatte die HGR bei einem Wert von 0,437 an so viel verlorenem Boden gewonnen, dass sie schon fast zurück zu ihrer ursprünglichen Handelsspanne gekehrt war. Aber auch wenn die Goldaktien anschließend weiter in die Höhe schossen, kletterte Gold während der Fed-Inflationskampagne namens [quantitative Lockerung](#) so schnell nach oben, dass der Goldpreis mit den beeindruckenden HUI-Gewinnen Schritt halten konnte.

Die HGR kam daher zum Stillstand und bewegte sich seitwärts zwischen einem Wert von ungefähr 0,35 und 0,40. Diese nach der Panik bestehenden Werte begannen im Sommer 2011 zusammenzuberechnen. Zu diesem Zeitpunkt herrschte im Rahmen der Debatte um die Anhebung der Schuldengrenze in den USA Angst vor der Zahlungsunfähigkeit Washingtons, wodurch es zu einer seltenen [Goldpreis-Rally](#) in den Sommermonaten kam. In einer solch von Angst bestimmten Situation waren Goldaktien nicht so attraktiv wie Gold. Daher blieb der HUI hinter dem Metall zurück.

Die Stimmung bezüglich Goldaktien hatte sich nie ganz von der folgenschweren Börsenpanik 2008 erholt und verschlechterte sich rasant, als sowohl Gold als auch Goldaktien eine Korrektur erlebten, nachdem Gold im August 2011 einen massiven [Überhang an Kaufpositionen](#) verzeichnete. Da die Goldaktienpreise innerhalb einer Korrektur aufgrund ihres Hebels auf das Metall fast immer schneller fallen als der Goldpreis,

erlebte die HGR weiterhin einen langsamen Abwärtstrend und verlor sogar noch mehr an Boden.

Eine Umkehrung dieses langwierigen Abwärtstrends begann zum Ende der Sommermonate im vergangenen Jahr, als Gold und die Aktien seiner Minengesellschaften anstiegen, nachdem die Stimmung bezüglich Gold [bärische Extremwerte](#) erreichte. In einem Essay im Februar über die [Kapitulation des Goldpreises](#) habe ich den Goldpreisverlauf seitdem bereits detailliert beschrieben. Als Gold weiterhin einen Sell-Off erlebte, kam es zu einem Zusammenbruch der Goldaktienpreise. So wurde die HGR noch weiter nach unten gedrückt.

Gerade letzte Woche fiel dieses wichtige Bewertungsinstrument der Goldaktien auf 0,187, was einem 12,0-Jahres-Tief entspricht. Im Verhältnis zu Gold wurden die Goldaktienpreise also auf Werte getrieben, die unter den Werten der Börsenkrise 2008 lagen. Die Extremwerte konnten sich in der Börsenkrise und können sich auch heute nicht halten. Goldaktien waren seit Beginn ihres Bullenmarktes noch nie so unbeliebt, was darauf hindeutet, dass die Angst endlich ihren Höhepunkt erreicht hat.

Für diejenigen, die sich mit Bewertungen auskennen, wird die fundamentale Absurdität der momentanen Goldaktienpreise anhand der Tatsache deutlich, dass der Goldaktien zwei Drittel unter den normalen Gewinnen gehandelt werden. Normalerweise handelt es sich um 27,9-fache Gewinne. Diese sind auf 9,3-fache Gewinne geschrumpft. Allerdings frage ich mich, ob dies bei weniger erfahrenen Anlegern Widerhall findet. Der fundamentale Bruch kann auch aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden, nämlich aus der Perspektive vorheriger HUI-Meilensteine.

Zum Zeitpunkt des HUI-Tiefs von 257 Zählern am 17. April erreichte der Goldaktienindex ein 4,3-Jahres-Tief. An jenem Tag lagen der Gold- und Silberpreis bei 1374 und 23,25 USD. Zum letzten Mal, als der HUI im Januar 2009 unter einem Wert von 257 lag, befanden sich Gold und Silber 41 und 55% unter diesen Werten, und zwar bei 810 und 10,50 USD. Und denken Sie bloß nicht, dass die Goldminengesellschaften damals ertragreicher waren. Das KGV des HUI betrug damals 23,6 und lag somit weit über dem Wert der letzten Woche von 9,3.

Das erste Mal in diesem Bullenmarkt, als der HUI die 257-Zähler-Marke überstieg, fand im Dezember 2003 statt. Damals lagen Gold und Silber 70 und 76% niedriger, bei Preisen von 405 und 5,50 USD. Es ergibt überhaupt keinen Sinn, dass die Goldaktien momentan dieselben Werte erreichen, obwohl Gold und Silber 240 und 327% höher liegen. Diese Entfernung der Goldaktien von ihren Fundamentaldaten könnte nicht extremer sein. Es ist einfach absurd.

Der HUI-Gold-Ratio zufolge haben die Goldaktien seit entweder Anfang 2006 oder Anfang 2011, je nachdem wie weit Sie die Trends zurückverfolgen wollen, an Beliebtheit verloren. Können Sie mir einen Markt nennen, der sich ewig in eine Richtung bewegt? Werden die Goldaktien künftig auf 7- oder 5- oder 3-fache Gewinne gedrückt? Die Wahrscheinlichkeit hierfür innerhalb eines von den [Fundamentaldaten](#) bestimmten, langfristigen Goldbullenmarktes liegt vermutlich bei null.

Die Tendenz, Goldaktien ungerechtfertigterweise abzulehnen und ihre Fundamentaldaten zu ignorieren hat dazu geführt, dass es zahlreiche Analysten und Händler gibt, die versuchen, das alles als Normalzustand zu deklarieren. Führende und zahllose untergeordnete Theorien versuchen zu rechtfertigen, dass die Erträge der Goldaktien nie wieder von Bedeutung sein werden. Insgesamt sind Händler zu den denkbar schlechtesten Zeitpunkten am bärischesten gestimmt, nämlich wenn eine Talsohle erreicht wird.

Ausschließlich die Erträge zählen langfristig für Aktienpreise. Letztendlich sollten ausnahmslos alle Sektoren gerecht bewertet werden. Solange der langfristige Goldbullenmarkt nicht zu Ende ist, was ohne einen ausreichend erheblichen [Bullenmarkthöhepunkt](#) gar nicht der Fall sein kann, werden Goldminengesellschaften hohe Gewinne erzielen. Früher oder später werden ihre unglaublich niedrigen Bewertungen Aufmerksamkeit auf sich ziehen und wertorientierte Anleger werden Kapital in den günstigsten Sektor der Aktienmärkte investieren.

Ich bin wahrscheinlich die letzte Person auf diesem Planeten, die immer noch damit rechnet, dass die Goldaktien zurück zu ihrer vor der Panik etablierten durchschnittlichen HGR von 0,511 kehren werden. Bevor Sie jetzt in Gelächter ausbrechen, sollten Sie bedenken, dass sich Silber vor nicht allzu langer Zeit in einer ähnlichen Situation befand, in der alle dachten, dass es keine Hoffnung gäbe, dass Silber im Verhältnis zu Gold zu seinem ursprünglichen Durchschnitt zurückkehrt. Silber stieg jedoch nicht nur bis auf diese Werte, sondern [schoss weit über das Ziel hinaus](#), als das Metall wieder an Beliebtheit gewann.

Die Märkte bewegen sich in bestimmten Zyklen. Jeder unbeliebte Sektor gewinnt früher oder später an Beliebtheit und umgekehrt. Dieses Gesetz der Stimmung ist ebenso unveränderlich wie die Tatsache, dass

die Aktienpreise letztendlich die Unternehmensgewinne widerspiegeln. Ausgehend vom momentan noch niedergeschlagenen Goldpreis würde der HUI im Falle einer HGR von 0,511 bei einem Wert von 731 liegen. Dies würde einem Zuwachs von 157% im Vergleich zum Wert von Mitte der letzten Woche entsprechen, sogar nachdem drei Siebtel der Goldpanikverluste wettgemacht worden sind.

Sogar wenn Sie den endlosen Rechtfertigungen der Baissiers Glauben schenken, was die Zukunft der Goldaktien betrifft, berücksichtigen Sie die durchschnittliche HGR nach Panikende, die die extrem geringen Werte aus diesem Jahr mit einbezieht. Dieser Wert beträgt 0,338. Sogar wenn die Goldaktien aus irgendeinem Grund nie wieder so beliebt sein werden, wie sie es vor der Panik waren, als alle mit Ausnahme der hartgesottenen Querdenker sie ähnlich wie jetzt ignorierten, entspräche der HUI mit einer HGR von 0,338 und dem momentanen Goldpreis einem Wert von 484.

Dieser Wert liegt immer noch 70% über den Goldaktienwerten der letzten Woche. Die Börsen verzeichnen einen erheblichen Überhang an Kaufpositionen und nominale [Rekordhöchstwerte](#) innerhalb des langfristigen Bärenmarktes, können Sie sich vorstellen, dass irgendein anderer Sektor mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Zuwachs von 70% erlebt, um lediglich zu seinem ursprünglichen Durchschnitt zurückzukehren? Ich nicht. Goldaktien können nicht ewig an Beliebtheit verlieren.

Wenn Sie also zu den Querdenkern gehören, sich mit den Methoden auskennen und zu Tiefstpreisen kaufen, ist der Goldaktien Sektor derzeit am attraktivsten. Das neue Jahr brachte zwar einige Schwierigkeiten mit sich, aber es gibt keinen Grund zu verzagen. Je tiefer ein Sektor fällt, desto größer und schneller findet der anschließende Aufschwung statt, wenn die Stimmung letztendlich umschlägt. Es ist unwichtig, ob Sie zu tiefen Preisen kaufen und zum Zeitpunkt eines Preistrückgangs halten, wenn sich die Preise danach mindestens vervierfachen.

Wir bei Zeal haben das Gefühl, dass wir die Einzigen sind, die noch bullisch bezüglich Goldaktien sind. Wir werden diesen Sektor auch weiterhin erforschen und diese vielversprechenden Aktien zu günstigen Preisen kaufen. Wie haben viele Jahre damit verbracht, ein Großteil der Goldaktien (viele Hunderte) unter die Lupe zu nehmen, um unsere Favoriten aus fundamentaler Sicht zu finden. Diese haben wir ausführlich in unseren beliebten [Reports](#) beschrieben. Nirgendwo gibt es bessere Profile von Gold- und Silberaktien mit hohem Wachstumspotential, kaufen Sie Ihre [Exemplare](#) also noch heute und investieren Sie gewinnbringend.

In unseren [wöchentlich](#) und [monatlich](#) erscheinenden Newslettern teilen wir unsere Querdenker-Strategien mit Ihnen. In diesen Publikationen geben wir Aufschluss über aktuelle und künftige Marktentwicklungen und beschreiben, wie Sie Ihre Chancen nutzen können. Unsere Vorgehensweise, zu Tiefstpreisen zu kaufen, wenn sich nur Wenige trauen, funktioniert. Seit 2001 haben wir mit den 637 in unseren Newslettern empfohlenen Investitionsmöglichkeiten auf Jahresbasis umgerechnete, realisierte Gewinne von 33,9% erzielt. [Abonnieren](#) Sie noch heute und erfahren Sie, wie Sie zu tiefen Preisen kaufen und zu hohen Preisen verkaufen können.

Im Endeffekt wurden die Goldaktienpreise von den erzwungenen Verkäufen der Gold-Futures-Händler vor kurzem auf Panikwerte gedrückt. Im Verhältnis zu Gold waren sie seit Beginn des Goldbullenmarktes nie günstiger. Ausgehend von ihren Erträgen waren die konventionellen Bewertungen nie geringer. Und im Vergleich zu ihren durchschnittlichen Bewertungen der letzten Jahre oder den Bewertungen der Börsen sind sie nie zu einem günstigeren Preis gehandelt worden.

Natürlich sind die Goldaktien unbeliebt. Nie zuvor war die Ablehnung gegenüber diesem Markt jedoch so massiv wie jetzt. Es handelt sich jedoch nur um eine vorübergehende Stimmungsanomalie. Letztendlich werden alle Aktien von den Aktienmärkten so bewertet, dass sie den Ertragsstrom des jeweiligen Unternehmens reflektieren. Goldaktien bilden dabei keine Ausnahme. Die momentane Bewertungsanomalie ist so extrem, dass ein gigantischer Aufschwung nötig sein wird, um zu Normalwerten zurückzukehren.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 26.04.2013.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zealllc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma

stellen. Bitte besuchen Sie www.zealllc.com/financial.htm für weitere Informationen.

- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zealllc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/169860--Panikwerte-bei-den-Goldaktien.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).